



Jahresbericht 1993

Anstelle eines Vorwortes

In diesem Jahr legen wir zum ersten mal einen Jahresbericht für das vergangene Jahr 1993 vor. Die Idee zu diesem Jahresbericht geht auf eine Kreissitzung des NABU zurück, auf der die Ortsgruppe Edertal ihren Jahresbericht vorstellte. Wir möchten mit diesem Bericht Mitglieder und Interessierte über unsere Aktivitäten informieren, und allen Helfern Dank für ihren Dienst sagen. Für Anregungen und Kritiken zu dem Jahresbericht, und auch zu der Arbeit der Umweltgruppe sind wir stets dankbar.

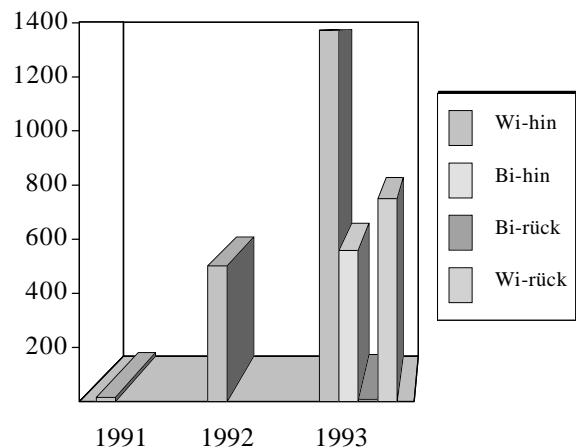
Die vorjährigen Arbeitseinsätze

Im letzten Jahr lag der Schwerpunkt unserer Arbeit im Amphibienschutz sowie der Anlage und Pflege von verschiedenen Biotopen

Amphibienschutzzaun

Im Februar letzten Jahres erhielten wir, pünktlich zum Aufbau des Amphibienschutzzauns, vom Forstamt Burgwald 800 Meter nagelneuen Amphibienschutzzaun gestellt. Mit dem neuen Zaun geht der Aufbau leichter und schneller, und das Material scheint auch wesentlich haltbarer als der bisher verwendete "Plastikzaun" zu sein. Wie schon in den vergangenen Jahren stellten wir auch letztes Jahr wieder einen Amphibienschutzzaun an der Kreisstraße von Wiesenfeld zum Industriehof auf, und erstmals auch einen an der Kreisstraße zwischen Birkenbringhausen und Haine, in den Kurven vor der Ederbrücke.

Da wir in diesem Jahr genug Zaunmaterial hatten, und insbesondere auch das Leeren der Eimer gesichert war (hervorzuheben ist hier das Engagement von Klaus-Dieter Walther und Sascha Heiner), konnten wir den Zaun erstmals beidseitig aufstellen, wobei wir die erste Rückzugswelle schon verpaßt hatten. In den vergangenen drei Jahren ließ sich ein steter Anstieg der Amphibien, die vor dem Überfahren gerettet werden konnten, beobachten, wie die folgende Aufstellung zeigt:



Feldgehölz Winterseite

Im Laufe des Jahres haben wir zusammen mit dem Jagdpächter und Jungjägern im Ernsthäuser Feld an der Winterseite ein Feldgehölz angelegt. Bereits in '92 hatten wir dieses Projekt ins Auge gefaßt und schon den ersten Astschnitt für eine Benjeshecke dort hingefahren. Drei "Umweltschüler", Stefan Kißel, Karl Heinz Weber und Jörg Bettelhäuser haben die Arbeit im Rahmen eines Schulprojekts betreut. Dieses Feldgehölz soll die schon oder noch existierenden

Feldgehölzbestände verbinden sowie Tieren Unterschlupf und Nahrung bieten.

Im Herbst haben wir die Wiese eingezäunt und ca. 1200 Bäume und Sträucher angepflanzt. In das Projekt wurden ca. 140 Stunden Arbeit investiert; es kostete 7977,19 DM, an Fördermitteln haben wir 4335 DM erhalten.

Streuobstwiesen

Neben der Pflege von bestehenden Streuobstwiesen, insbesondere der im vorletzten Jahr nahe den Borewiesen angelegten Streuobstwiese, sowie einiger privater Obstbäume haben wir im letzten Jahr eine alte Streuobstwiese ergänzt:

Südlich von Ernsthausen, hinter dem Betonwerk, liegt in bester Lage eine Wiese mit einigen zum Teil recht lädierten Zwetschgenbäumen. Die Lücken haben wir mit 25 hochstämmigen Obstbäumen aufgefüllt.

An dieser Wiese gibt es auch in diesem Jahr noch etwas zu tun, und zwar müssen die Bäume noch eingezäunt werden, damit sie nicht von den Schafen verbissen werden.

An Kosten sind uns 726,95 DM entstanden, wovon wir 200 DM als Förderung zurückerhielten. Besonders hervorzuheben ist, daß die Gärtnerei Kopp aus Industriehof fünf Bäume gespendet hat, und uns eine weitere Finanzspritze hat zuteil werden lassen

Feuchtwiesen

Vom Arbeitsaufwand entfiel, wie jedes Jahr, der größte Anteil auf die Pflege der Feuchtwiesen.

Von den Wiesen wurde wieder etwa ein Drittel gemäht und abgetragen. In Ernsthausen kamen uns im Seitenbruch und in der Schnepfe die Naturschutzjugend unseres Kreisverbandes mit 25 Jugendlichen zur Hilfe, so daß wir in diesem Jahr trotz mehrmals schlechten Wetters recht früh mit den Wiesen fertig wurden.

Ca. 180 Freizeitstunden wurden mit dieser Aufgabe verbracht.

Im Moment befassen wir uns gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde, den Gemeinden Burgwald und Rosenthal und den Landwirten mit der Planung eines Biotopverbundsystems Wetschaftsaue. Ziel dieses Projekts soll die Erhaltung der Kulturlandschaft sein, die in der Aue etstanden ist. Insbesondere soll auch verhindert werden, daß immer mehr Wiesen einfach brachfallen.

Für das anfallende Schnittgut suchen wir immer noch Abnehmer, oder Tiere, die Wiesen abweiden!

Vertragsnaturschutz

Auf einigen Flächen der Gemeinde Burgwald sowie unserer eigenen Fläche haben wir in diesem Jahr erstmals eine Förderung durch das Vertragsnaturschutzprogramm beantragt und auch erhalten.

Im wesentlichen wurde die Pflege der Feucht- und Streuobstwiesen bezuschußt, also Arbeiten, die wir schon seit mehreren Jahren durchführen. Wir haben an Zuschüssen insgesamt 5149 DM erhalten.

Für dieses Jahr haben wir ebenfalls wieder einen Antrag auf Förderung gestellt.

Vogelschutz

Anders als bei der Biotoppflege kann man beim Vogelschutz zumeist nicht mit allzu vielen Leuten arbeiten, jedoch fällt übers Jahr verteilt einige Arbeit mit dem Instandhalten und Reinigen der Nisthilfen an.

In diesem Jahr hatten wir erstmals eine Schleiereulenbrut in der Ernsthäuser Kirche, wo sieben Küken ausgebrütet wurden. Etliche Beobachtungen wurden uns aus dem gesamten Dorf gemeldet.

An dieser Stelle sei einmal allen Helfern für Ihren Einsatz recht herzlich gedankt. Kritisch ist allerdings auch anzumerken, daß sich die Erledigung der mannigfaltigen Arbeiten doch auf recht wenige Mitarbeiter konzentriert. Wir würden uns freuen, wenn aufgrund der Presseankündigungen verstärkt auch alle anderen mit anpacken würden.

Öffentlichkeitsarbeit

In 1993 hatten wir drei "größere" Auftritte:

- ♦ **Bundesentscheid Wiesenfeld**
anläßlich der Darstellung Wiesenfelds für den Bundesentscheid im Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" wurden einige unserer Projekte in der Wiesenfelder Gemarckung vorgestellt.

- ♦ **Radtour**
Im Sommer haben wir zu einer Radtour

eingeladen, an der ca. 35 Leute teilnahmen. Hierbei wurden unsere Aktivitäten im Bereich Wiesenfeld und Ernsthäuser vorgestellt. Anschließend haben wir bei der uns freundlicherweise von Familie Ochse aus Wiesenfeld zur Verfügung gestellten Hütte am Ortsrand vor Wiesenfeld noch gegrillt.

◆ **Der stehende Festzug in Roda**

Hier hatten wir einen Informationsstand mit Material zu verschiedenen Themen aus dem Umweltbereich. Außerdem haben wir Bausätze für Nisthilfen, die Hubert Naumann in mühevoller Kleinarbeit konstruiert und zusammengestellt hat, verkauft.

Eine zusätzlich noch vorhandene Ausstellung zur naturgemäßen Landwirtschaft ging im Trubel eher unter.

Jugendarbeit

Leider konnten wir noch niemanden gewinnen, der sich um die Aktivierung der Jugendarbeit bemüht. Vielleicht ergibt sich ein Ansatz aus dem vom 26. bis 28. August in Ernsthäuser stattfindenden Zeltlager der Naturschutzjugend Waldeck-Frankenberg.

Vorstandsarbeit

Neben der praktischen Arbeit ist auch viel im Bereich von Verwaltung und Planung geleistet worden, so haben ca. 20 Treffen von Vorstandsmitgliedern mit gemeindlichen Gremien, Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde, des ARLL, des Regierungspräsidiums, diversen Planungsbüros, anderen Verbänden und Projektleitern stattgefunden. Neben Einladungsschreiben an die Mitglieder, Stellungnahmen zu diversen Planungsmaßnahmen (Bebauungspläne, Telekom) wurden ca. 50 Briefe an Ämter, Umweltverbände und Gerichte verfaßt, was gut und gerne 150 Stunden Zeit beansprucht hat.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Burgwald und der Umweltgruppe ist regelmäßig sehr gut. Unsere ehrenamtliche Wahrnehmung kommunaler Aufgaben im Naturschutzbereich findet Anerkennung. Wir werden durchaus als Gesprächspartner

gesucht; diverse Anregungen aus unseren Reihen wurden in die Tat umgesetzt. Beispielsweise bekommt nunmehr jedes Hochzeitspaar statt zwei Sektkelchen einen Gutschein für einen Obstbaumhochstamm geschenkt. Wie wir meinen, eine lobenswerte Sache.

Auch wenn wir Unterstützung benötigen, stoßen wir grundsätzlich auf offene Ohren. So haben wir unlängst einen Zuschuß über 200DM für die Anschaffung von Gabeln und Rechen zur Feuchtwiesenpflege erhalten.

Einen -hoffentlich einmaligen- Dämpfer erhielt die Zusammenarbeit mit der Gemeinde allerdings im Herbst, als sich die Verantwortlichen in Zusammenhang mit unserem Teichprojekt im Seitenbruch gegenüber dem Straßenbauamt Arolsen erpreßbar zeigten. Es bleibt zu hoffen, daß sich auch dieses Problem noch in diesem Jahr auf vernünftigen Wege im Sinne des Naturschutzes lösen wird. Die Sachargumente sprechen eindeutig für unsere Position.

Termine

- ◆ *Jeden ersten Mittwoch im Monat:
Umweltstammtisch in der Schenke des DGH
Wiesenfeld, jeweils ab 20 Uhr*
- ◆ Ab ca. März bis ? : Amphibienschutzaktion
- ◆ 26. Juni:
Teilnahme an der 700-Jahrfeier in Willersdorf
- ◆ 26. - 28. August:
In Ernsthäuser am Mühlrain Zeltlager der
Naturschutzjugend Waldeck-Frankenberg

Arbeitseinsätze und weitere Veranstaltungen werden regelmäßig in der Presse bekanntgegeben. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Karl-Hermann Völker, der unsere Bemühungen für die heimische Umwelt vorbildlich in Wort und Bild umsetzt!

Im Januar 1994

Klaus Klimaschka und Mathias Moog